

Female Power: Erstmals eine Frau an der BZÄK-Spitze



In einem spannenden Rennen hat die Bundeszahnärztekammer Ende Oktober einen neuen Vorstand gewählt. Dabei erhielt die Potsdamer Zahnärztin und bisherige Vizepräsidentin, **Dr. Romy Ermler**, die Mehrheit der Stimmen und ist neue Präsidentin der BZÄK. Ihr zur Seite als Vizepräsidenten stehen im neuen geschäftsführenden Vorstand Dr. Doris Seiz und Dr. Ralf Hausweiler.

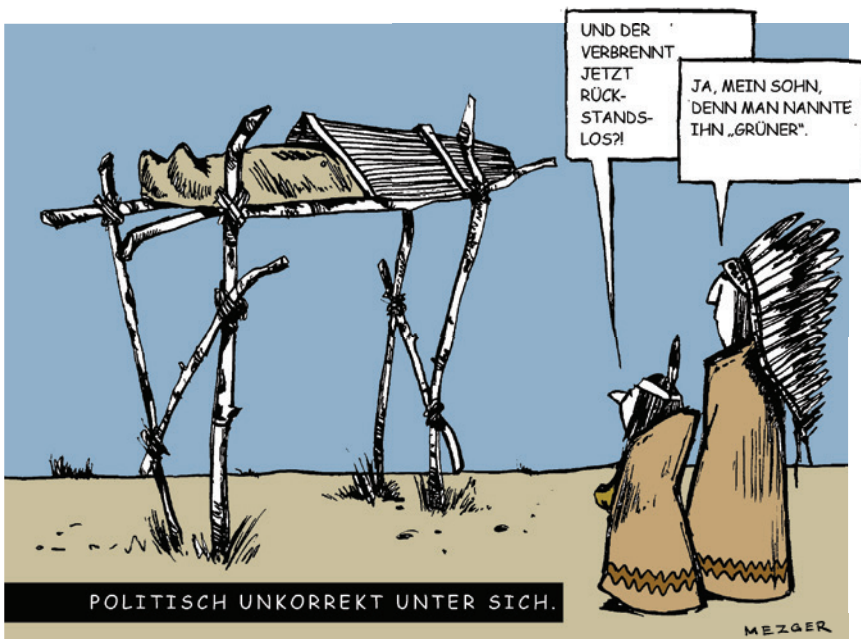
Quelle: ZWP online | BZÄK

Studie zeigt: Umsatzbeteiligung steigert Gehälter

In Zahnarztpraxen und medizinischen Versorgungszentren (MVZ) ist es inzwischen Standard, angestellte Kolleg/-innen am Umsatz zu beteiligen. Im Schnitt ist damit ein deutlich höherer Verdienst möglich als mit einem reinen Festgehalt. Entscheidend für das Einkommen angestellter Zahnärzt/-innen ist deshalb das Vergütungsmodell: Wer ein Festgehalt bezieht, erzielt durchschnittlich 64.800EUR brutto im Jahr. Bei Ange-



FRISCH VOM MEZGER



stellten mit Umsatzbeteiligung liegt das Grundgehalt zwar niedriger, im Schnitt bei 52.000 EUR jährlich, inklusive der Beteiligung erreicht ihr durchschnittliches Jahresbrutto jedoch 91.300 EUR und fällt damit rund 40 Prozent höher aus. Zwei Drittel der Befragten in der ambulanten zahnärztlichen Versorgung werden mittlerweile nach diesem Vergütungsmodell bezahlt. Bei 83 Prozent der befragten Zahnärzte ist die Beteiligung daran geknüpft, dass bestimmte Umsatzschwellen erreicht werden.

Quelle: apoBank | Gehaltsstudie 2025 – Angestellt in der ambulanten Zahnmedizin

Betriebsrente als Wettbewerbsvorteil nutzen!

Eine besser geförderte Betriebsrente stärkt die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Personalmarkt – ein nicht zu unterschätzender Hebel angesichts des Fachkräftemangels.

Das im September vom Bundeskabinett beschlossene zweite Betriebsrentenstärkungsgesetz soll mehr Beschäftigten eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung (bAV) ermöglichen. Erzielt werden soll dies, indem die staatlichen Förderbeiträge für Arbeitgeber steigen und so Unternehmen ihre Beiträge zur Betriebsrente leichter erhöhen, und gleichzeitig steuerliche Vorteile nutzen können. Unterm Strich führt dies zu geringeren Nettokosten für die Praxis. Außerdem greifen die neuen Fördermechanismen auch bei höheren oder angepassten Einkommensgrenzen (ab 2027). Das heißt konkret: Mehr Angestellte, darunter auch Zahnärzt/-innen sowie erfahrene ZFA mit höheren Gehältern, können förderberechtigt sein. Damit erweitert sich der Kreis der Mitarbeitenden, deren bAV finanziell unterstützt werden kann.

Quelle: bundesfinanzministerium.de

© Zyanya Citilli - unsplash.com

Wachstumsschub für Praxen durch schnellere Abschreibung

Kennen Sie das Sofortprogramm zur Stärkung investitionswirksamen Wachstums in Deutschland? Es trat im Sommer in Kraft und beinhaltet einen Investitionsbooster, von dem auch (zahn-)ärztliche Praxen profitieren können. Der Booster ermöglicht eine **beschleunigte Abschreibung für Investitionen, die zwischen dem 1. Juli dieses Jahres und dem 31. Dezember 2027** vorgenommen werden. Durch die degressive Absetzung für Abnutzung (AfA) können Anschaffungskosten zu einem großen Teil bereits in den ersten Jahren steuerlich geltend gemacht werden. Das verbessert die Liquidität, da sich die steuerliche Entlastung schneller auswirkt und die finanzielle Belastung der Investition früher sinkt.

Quellen: bundesregierung.de | bundesfinanzministerium.de

ANZEIGE

AnyGuard.dental

Weniger Bürokratie. Mehr Praxiszeit. Ihre KI für echte Entlastung.

AnyGuard übernimmt QM, Dokumentation, Aufklärung, Kommunikation und vieles mehr – datenschutzkonform, praxiserprobt und ohne IT-Aufwand.

- Hygienepläne & Checklisten automatisch erstellen
- Patientenfragen in Sekunden beantworten
- Diktieren statt tippen
- Unterstützung bei BEMA, GOZ & Co.
- Formulare & Vorlagen automatisch befüllen

Alle KI-Assistenten inklusive.

Erstellen Sie eigene KI-Helfer – für Budget, Personal oder Social Media.



30 Tage risikofrei testen: www.anyguard.dental

